



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 15. November 2023**

Ausgabe 218

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>6</b>
› Mobilitäts-App: Digitale Auskunft und Buchung werden ausgebaut	6
› Erste „PhönixNight“ zum Themenschwerpunkt Fachkräftemangel	7
› Wunschbaumaktion von Münchner Stadtbibliothek und Maltesern	7
› Veranstaltung „Die Münchner Dorfkerne“ im PlanTreff	8
› Vortrag „Radon – radioaktive Belastungen im Gebäude vermindern“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 16. November, 15 Uhr, Online-Veranstaltung**

Bürgermeister Dominik Krause und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen das Stadtratshearing „Zirkuläres Bauen – Herausforderungen und Chancen“. Im Rahmen des Circular Republic Festivals veranstaltet das Referat für Klima- und Umweltschutz das Stadtratshearing im Munich Urban Colab. Welche Veränderungen braucht es, damit nachhaltiges, zirkuläres Bauen auch in Zukunft fester Bestandteil der Bauwirtschaft wird, sowohl bei der Bestandsentwicklung als auch beim Neubau? Expert\*innen geben Impulse, zeigen an Best Practice-Beispielen Herausforderungen und Möglichkeiten und stehen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

**Achtung Redaktionen:** Die Teilnahme vor Ort ist dem Fachpublikum vorbehalten. Die Veranstaltung kann live online verfolgt werden unter <https://vimeo.com/event/3723011/embed>

Wiederholung

## **Donnerstag, 16. November, 15 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

Gedenkveranstaltung für Therese Treumann sowie Doris, Heinrich und Dr. Martin Flaschner mit einem Grußwort von Stadträtin Nimet Gökmenoğlu (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Redebeiträgen von Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Gabriele Wiesmüller, Geschäftsführerin Seidlvilla Verein, Dr. Eva Tyrell, Kulturreferat München, Andreas Burkhardt, Initiator der Erinnerungszeichen, und Janne Weinzierl vom Bezirksausschuss 12 (Schwabing-Freimann). Erika Kolle verliest die Biografien.

In der **Haimhauser Straße 2** erfolgt um **16 Uhr** die Anbringung der Erinnerungszeichen für Therese Treumann sowie Doris, Heinrich und Dr. Martin Flaschner an ihrem einstigen Wohnort.

Wiederholung

## **Donnerstag, 16. November, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Oberbürgermeister Dieter Reiter heißt bei einem Empfang neue deutsche Staatsbürger\*innen willkommen und spricht ein Grußwort.

**Achtung Redaktionen:** Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.



Wiederholung

**Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50, Isartor**

Eröffnung der Sonderausstellung „Schädel – Fotografien von Gerald von Foris“ mit einer Begrüßung durch Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie der Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, und Gerald von Foris. Die Ausstellung ist bis 30. Januar 2024 zu sehen.

**Achtung Redaktionen:** Presseführung am Donnerstag, 16. November, um 11.01 Uhr. Anmeldung wird erbeten telefonisch unter 223266 oder per E-Mail an [info@valentin-musaeum.de](mailto:info@valentin-musaeum.de).

Wiederholung

**Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, Bayerischer Landes-Sportverband, BLSV-Arena, Georg-Brauchle-Ring 93**

Anlässlich des Kreisjugendtags der Münchner Sportjugend, Münchens größtem Jugendverband sowie Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes im Kreis München-Stadt, überbringt Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort an die Delegierten der Sportvereine. Im Rahmen des Kreisjugendtags findet auch die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands statt.

**Freitag, 17. November, 11.30 Uhr, Rathaus, Raum 209**

Bürgermeisterin Verena Dietl, die stellvertretende Gesundheitsreferentin, Dr. Susanne Herrmann, sowie Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen das geplante Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Pflegesituation in München vor. Mit neuen Projekten sowie der Ausweitung bestehender Angebote wird die Stadt München erheblich in die Verbesserung der aktuellen Situation der Pflegekräfte investieren. Das bis 2026 zirka 7,5 Millionen Euro umfassende Maßnahmenpaket soll dem Stadtrat am 23. November zur Entscheidung vorgelegt werden.

**Samstag, 18. November, 9 Uhr, Shaere, Fritz-Schäffer-Straße 9**

Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßt die Gäste der 3. Armutskonferenz, die neben einem fachlichen Teil am Vormittag (9-12 Uhr) eine öffentlich zugängliche Messe am Nachmittag (13-17 Uhr) zu Angeboten im Rahmen der Armutsbekämpfung präsentiert. Sozialreferentin Dorothee Schiwy spricht zudem am Vormittag in einem Interview über die Rolle der öffentlichen Verwaltung bei der Armutsbekämpfung.

Auf der Messe werden kostengünstige und kostenlose Dienstleistungs- und Freizeitangebote sowie Beratungsangebote und Hilfen für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten vorgestellt. Darüber hinaus gibt es Vorträge, bei denen sich Bürger\*innen über wichtige Leistungen wie Bürgergeld,



Wohngeld, Bildung und Teilhabe sowie über Möglichkeiten, sich für geförderten Wohnraum zu bewerben, informieren können.

**Sonntag, 19. November, 11 Uhr, St. Michaelskapelle, Corinthstraße 11**

Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Gedenkfeier des Vereins Kapellenfreunde Michaeliburg zum Volkstrauertag und legt einen Kranz der Stadt nieder.

**Sonntag, 19. November, 13 Uhr, Neuer Israelitischer Friedhof, Garchinger Straße 37**

Im Rahmen einer Gedenkstunde zum Volkstrauertag legt Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) in Vertretung des Oberbürgermeisters einen Kranz der Stadt zum Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten aus München und Umgebung nieder.

**Montag, 20. November, 16.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Jagd- und Fischereimuseum, Neuhauser Straße 2**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, zeigt neue Elemente der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoberichterstattung geeignet.

**Montag, 20. November, 18 Uhr, IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht bei der ersten „Phönix Night“, der Münchner Wirtschaftsnacht für Unternehmer\*innen mit Migrationsgeschichte.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung bis Freitag, 17. November, 18 Uhr, per E-Mail an [constantin.herrmann@muenchen.de](mailto:constantin.herrmann@muenchen.de) wird gebeten.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 20. November, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Kerschensteiner Medaille 2022 an Waltraud Lučić. Die Kerschensteiner Medaille wird alle zwei Jahre an Personen und Organisationen verliehen, die sich für Bildung von Kindern und jungen Menschen einsetzen.

**Montag, 20. November, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Zur Eröffnung des Kunstprojekts „never again is now“ sprechen Kulturreferent Anton Biebl, der Künstler Jan Kuck sowie Isabel Bernheimer von

Bernheimer Contemporary. Mit dem blauleuchtenden Schriftzug „Never again“ von Jan Kuck ist bis Sonntag, 26. November, 23 Uhr, am Balkon des Rathauses ein Zeichen gegen Antisemitismus und für Solidarität zu sehen. Nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober hatte Jan Kuck mit seinem Künstlerkollegen Richard Wurm im ORAG Haus vor der Synagoge am St.-Jakobs-Platz als Solidaritätsbekundung ein Schaufenster mit dem Neonröhrenkunstwerk „Never again“ und einem Gemälde gestaltet. Nun wird „Never again“ zum Jahrestag der ersten Deportation von Jüdinnen und Juden aus München am 20. November 1941 als mahnender Aufruf, dass die Verbrechen des Nationalsozialismus nie wieder geschehen dürfen, auch am Rathaus gezeigt.

**Achtung Redaktionen:** Presseinformationen über Bernheimer Contemporary per E-Mail an [Isabel@bernheimer.com](mailto:Isabel@bernheimer.com).

**Montag, 20. November, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Günter Fruhtrunk – Die Pariser Jahre (1954-1967)“ sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, und die Kuratorin Susanne Böller. Die Ausstellung widmet sich anlässlich des 100. Geburtstags Günter Fruhtrunks seiner Lebens- und Arbeitsphase im Kontext der französisch-deutschen Kunstbeziehungen der 1950er und -60er Jahre. Der spätere Münchner Akademieprofessor Fruhtrunk gilt als ein führender bundesrepublikanischer Vertreter der konkreten Kunst.

**Achtung Redaktionen:** Presserundgang am Montag, 20. November, 11 Uhr. Anmeldung bitte per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 22. November, 19 Uhr, Dreifach-Sporthalle, Gaißacher Straße 8 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 (Sendling). Die Versammlungsleitung Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

**Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Markus

Lutz und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

**Mittwoch, 22. November, 18.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

**Mobilitäts-App: Digitale Auskunft und Buchung werden ausgebaut**

(15.11.2023) Der Mobilitätsausschuss des Stadtrats hat sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Thema „Mobility as a Service“ (MaaS) als Maßnahme der Teilstrategie Shared Mobility, einer von 19 Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035 – dem Fahrplan für die Verkehrswenden in München – beschäftigt. Der Stadtrat hat das Mobilitätsreferat damit beauftragt, in Abstimmung mit der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) eine MaaS-Strategie zu erarbeiten. Die MVG-Mobilitätsapp „MVGO“ soll dabei weiterentwickelt und eine integrative Lösung auf Basis von DEFAS Bayern (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs-System) für den Großraum München umgesetzt werden.

Ein intuitiver, digitaler Zugang zu den Angeboten des erweiterten Umweltverbunds stellt eine wichtige Komponente für eine erfolgreiche Umsetzung der Mobilitätswende dar. Wesentlich für die Nutzer\*innen ist dabei die Bedienfreundlichkeit der entsprechenden Apps und das darin enthaltene Angebot der Mobilitätsanbieter und -dienstleister.

Ziel der Zusammenarbeit von Mobilitätsreferat, MVG und MVV ist es, Informationen zu Mobilitätspunkten und Shared-Mobility-Angeboten in der MVGO und der MVV-App zu verbessern und auszubauen. In einem ersten Schritt werden zum Beispiel drei Carsharing-Anbieter sowie weitere Mikromobilitätsanbieter in der MVGO-App tiefenintegriert sowie die Integration und Buchung von On-Demand-Angeboten in DEFAS beziehungsweise der MVV-App vorangetrieben. Daneben sollen Funktionen zum Reservieren, Buchen und Bezahlen von Mobilitätsangeboten in den Apps ausgebaut werden, damit Nutzer\*innen in der Stadt und der Region künftig noch einfacher unterschiedliche Mobilitätsoptionen finden, vergleichen und nutzen können.

Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Verbesserung der Fahrgastinformation und intermodalen Routenauskunftung im MVV-Raum. So soll

die Verknüpfung von klassischen ÖPNV-Angeboten und ergänzenden Angeboten wie Bikesharing, E-Tretroller-Sharing und On-Demand-Verkehren optimiert werden, damit intermodale Wegeketten, also Wege mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln, noch komfortabler und einfacher geplant und genutzt werden können. Die Anbindung der zusätzlichen Login-Möglichkeit M-Login in der MVV-App soll zudem einen einfacheren Zugang zu nachhaltiger Mobilität schaffen.

Der Stadtrat hat für die entstehenden Aufwände bei MVG und MVV im Jahr 2024 Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro sowie in den Folgejahren in Höhe von 500.000 Euro bewilligt. Geprüft werden soll auch, ob künftig die digitalen Angebote in nur einer App zusammengeführt werden können.

### **Erste „PhönixNight“ zum Themenschwerpunkt Fachkräftemangel**

(15.11.2023) Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ des Referats für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet die erste „Phönix-Night“. Die Münchner Wirtschaftsnacht für Unternehmer\*innen mit Migrationsgeschichte findet am Montag, 20. November, ab 18 Uhr in der IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, statt. Das Netzwerk-Treffen bietet unter anderem den Impulsvortrag von Sibylle Stippler (Institut der deutschen Wirtschaft, Köln) zum Thema „Fachkräftegewinnung aus dem Ausland – Chancen erkennen, Potenziale nutzen“ sowie eine Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Experten aus Wirtschaft und Verwaltung. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Der Erfolg des Wirtschaftsstandorts München basiert auf unserer Fähigkeit, Talente aus aller Welt in unserer Stadt willkommen zu heißen. Die ‚PhönixNight‘ ist eine einzigartige Veranstaltung, die sich genau dieser Förderung von Vielfalt und Integration in der Münchner Unternehmenslandschaft verschrieben hat.“

Die PhönixNight wird veranstaltet in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und dem Migrationsbeirat der Stadt München. Sie soll im jährlichen Wechsel mit der Verleihung des Phönix-Preises stattfinden, der seit 2010 das herausragende Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern mit Migrationsgeschichte in den Mittelpunkt stellt.

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Wunschbaumaktion von Münchner Stadtbibliothek und Maltesern**

(15.11.2023) Am Samstag, 18. November, startet zum 4. Mal die Wunschbaumaktion der Münchner Stadtbibliothek und der Malteser. In den Stadtbibliotheken Bogenhausen, Giesing, Hasenberg, HP8, Isarvorstadt, Motorama, Neuaußing, Neuhausen, Laim, Riem und Sendling stehen

Wunschbäume, die vom Christbaumhof Rauchenberg gesponsert wurden. An diesen Wunschbäumen hängen Wunschsterne mit kleineren Wünschen in einem Wert von bis zu zirka 20 Euro. Besucher\*innen können sich einen Stern nehmen, das Geschenk besorgen, wenn möglich eine Weihnachtskarte mit ein paar persönlichen Worten dazu legen und in der Stadtbibliothek wieder abgeben. Die Verteilung der Geschenke übernimmt der Malteser Hilfsdienst nach dem Ende der Aktion am 12. Dezember.

Über 2.400 individuelle Weihnachtswünsche von bedürftigen Münchner Kindern, Frauen und Männern können so erfüllt werden, erwarten die Initiator\*innen auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre. Die Wünsche kommen aus Seniorenheimen und Münchner Tafel, die sehr viele Kinder und Menschen in Altersarmut versorgt, aber auch Obdachloseneinrichtungen, Kindereinrichtungen und Frauenhäusern in München.

Weitere Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/weihnachtswunschbaum-23040](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/weihnachtswunschbaum-23040) und [www.malteser.de/standorte/muenchen/dienstleistungen/wunschbaumaktion.html](http://www.malteser.de/standorte/muenchen/dienstleistungen/wunschbaumaktion.html).

**Achtung Redaktionen:** Medienanfragen an die Münchner Stadtbibliothek bitte per E-Mail an [stb.presse@muenchen.de](mailto:stb.presse@muenchen.de) sowie telefonisch unter 233-89016; Anfragen an den Malteser Hilfsdienst per E-Mail an [presse.oberbayern@malteser.org](mailto:presse.oberbayern@malteser.org) oder telefonisch an 43608 502.

### **Veranstaltung „Die Münchner Dorfkerne“ im PlanTreff**

(15.11.2023) Die Dorfkerne Münchens sind prägende Orte für die heutige Entwicklung der Stadt. Das zeigt die Veranstaltung „Die Münchner Dorfkerne“, die am Dienstag, 21. November, um 18 Uhr im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung, in der Blumenstraße 31 stattfindet.

Ob Schwabing, Bogenhausen oder Solln – bis vor 200 Jahren war München von einem Kranz aus Dörfern umgeben, die deutlich älter als das Stadtzentrum sind. Als rund 60 Dörfer mit ihren landwirtschaftlichen Flächen eingemeindet wurden, ebnete das den Weg zur Großstadt. Dennoch blieben die meisten Ortskerne in ihren Qualitäten weitgehend erhalten. Damit das auch in Zukunft so ist, hat die Stadt 2017 18 Dorfkerne unter Ensembleschutz gestellt. Die Veranstaltung zeigt, wie sich die „städtischen Dörfer“ revitalisieren lassen.

Das PlanTreff-Programm beleuchtet das ganze Jahr über die vielseitigen Themen und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Derzeit ist die Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig, zukunftsorientiert – So entwickeln wir die Stadt“ jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr im PlanTreff zu sehen.

Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Anmeldung zur Veranstaltung und weitere Informationen unter [muenchen.de/plantreff](http://muenchen.de/plantreff).



**Vortrag „Radon – radioaktive Belastungen im Gebäude vermindern“**

(15.11.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Montag, 20. November, um 18.30 Uhr zum Online-Vortrag „Radon – radioaktive Belastungen im Gebäude vermindern“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter [mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung](https://mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung). Online-Anmeldung unter <https://t1p.de/1nmr7>.

Die meisten Menschen verbringen den größten Teil ihres Lebens in Innenräumen, davon etwa zwei Drittel in der eigenen Wohnung. Für ein maximales Wohlfühlgefühl kommt es hier besonders auf die Raumklimafaktoren an. Neben unangenehmen Gerüchen können aus Baustoffen, Klebern und Lacken sowie Einrichtungsgegenständen austretende Stoffe sowie das im Erdreich entstehende Radon die Raumluft deutlich verschlechtern und zur Gesundheitsbelastung führen. Diplom-Biologin Pamela Jentner erklärt, wie durch die sorgsame Auswahl von Baustoffen und Materialien bei Hausbau, Innenausbau sowie bei Einrichtung und Gestaltung die Luftqualität verbessert werden kann.

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger\*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten.

Weitere Informationen unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 15. November 2023

## **Bestattung von Amts wegen: Unklarheiten beseitigen**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.7.2023

## **Notschlafplätze für Studierende zum Semesterstart auf der Theresienwiese realisieren**

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 15.9.2023

**Bestattung von Amts wegen: Unklarheiten beseitigen**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.7.2023

**Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:**

Sie beantragen, dass die Verwandten bei der Rechnungsstellung der von Amts wegen durchgeführten Bestattungen noch deutlicher auf finanzielle Hilfen für sozial schwache Mitbürgerinnen und Mitbürger hingewiesen werden. Auch soll u.a. deutlich gemacht werden, dass Ansprüche evtl. auch bestehen können, wenn Rente oder Pension über dem Sozialhilfeniveau liegen.

Zudem beantragen Sie, dass das Sozialreferat den genannten Beschwerdefall sehr wohlwollend prüft und eine finanzielle Unterstützung möglich macht, wenn nicht wesentliche Gründe dagegenstehen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 20.7.2023 als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:

Die Städtischen Friedhöfe München (SFM) werden als Ordnungsbehörde tätig und ordnen von Amts wegen eine Bestattung an, wenn sich niemand um die Bestattung eines\*r Verstorbenen kümmert (Art. 14 Abs. 2 Satz 1 Bestattungsgesetz – BestG). Verpflichtet, für die Bestattung eines verstorbenen Familienangehörigen zu sorgen, sind die in Art. 15 BestG i.V.m. §§ 15 Satz 1 und 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Bestattungsverordnung (BestV) aufgeführten Verwandten (Ehegatten, eingetragene Lebenspartner\*innen, Kinder, Eltern, Großeltern, Enkelkinder, die Geschwister und die Kinder der Geschwister).

Die vorrangige Aufgabe der SFM ist es zunächst, in den gemeldeten Sterbefällen ohne vorliegenden Bestattungsauftrag die bestattungspflichtigen Angehörigen zu suchen, weil diese nicht nur die Pflicht, sondern auch das Recht haben, sich um die Bestattung zu kümmern. Werden bestattungspflichtige Angehörige ermittelt, fordern die SFM diese auf, für die Bestattung zu sorgen. Bereits zu diesem Zeitpunkt informieren die SFM über die Möglichkeit, beim zuständigen Sozialhilfeträger die Übernahme der Bestattungskosten zu beantragen, sollte es persönlich und/oder finanziell unzumutbar sein, die Kosten zu tragen. Die Information erfolgt in jedem Fall schriftlich, weil sich die Angehörigen beim Tod eines Familienmitglieds in einer emotionalen Ausnahmesituation befinden und erfahrungsgemäß die

Gefahr bestehen kann, dass wichtige Hinweise und Empfehlungen nicht erfasst werden, wenn sie nur mündlich erfolgen.

Aber auch nach einer von Amts wegen angeordneten Bestattung werden bestattungspflichtige Angehörige im weiteren Verfahren auf die Optionen der Kostenübernahme durch den Sozialhilfeträger hingewiesen. Die Pflichtigen werden insbesondere darüber informiert, dass die Bestattungskosten aus Sozialhilfemitteln bezahlt werden, sollte dies aus persönlichen und/oder finanziellen Gründen unzumutbar sein (§74 SGB XII).

Aufgrund Ihres Antrags haben die SFM Inhalt und Verständlichkeit ihrer Hinweise geprüft. Um den Service zu verbessern, wurden die häufigsten und wichtigsten Fragen und die dazugehörigen Antworten in einem FAQ-Katalog zusammengestellt. Dieser liegt diesem Schreiben informativ bei und wird künftig jedem Schreiben, das die Bürger\*innen vom Sachgebiet Bestattungen von Amts wegen erhalten, beigelegt. Diese FAQs werden künftig auch auf der Website der Städtischen Friedhöfe München abrufbar sein.

Das Sozialreferat äußerte sich zum genannten Einzelfall wie folgt:  
„Das Amt für Soziale Sicherung, Wirtschaftliche Hilfen, WH/3, hat geprüft, ob die Übernahme der Bestattungskosten möglich wäre (§74 SGB XII i.V.m. §98 Abs.3 SGB XII). Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Kostenübernahme, wenn die Verpflichtete nachweisen kann, dass ihr die Bezahlung der Bestattungskosten aus persönlichen und/oder finanziellen Gründen nicht zugemutet werden kann. In diesem Zusammenhang ist es unschädlich, dass die Verpflichtete die Bestattungskosten bereits bezahlt hat. Für die weitere Prüfung ist jedoch der konkrete Antrag von der Verpflichteten notwendig. Die entsprechenden Unterlagen wurden ihr am 20.7.2023 zugesandt. Bisher hat die Verpflichtete keinen Antrag gestellt. Dessen ungeachtet, bleibt es der Verpflichteten weiterhin, und zwar innerhalb von 4 Jahren ab dem Sterbejahr, unbenommen, den Antrag zu stellen.“

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Notschlafplätze für Studierende zum Semesterstart auf der Theresienwiese realisieren**

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 15.9.2023

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Da es sich im vorliegenden Fall um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art.37 Abs.1 Satz 1 Nr.1 GO, §22 GeschO) handelt, die nicht gemäß §60 Abs.9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Sie haben den Antrag gestellt, wonach eine temporäre Übernahme der Oktoberfest-Zelte als Notschlafplätze für Studierende im Anschluss an die Wiesn geprüft werden soll.

### **Ausgangslage**

Die Wiesnzelte befinden sich im Eigentum von Festwirten, Brauereien und Zeltbauunternehmen. Vor der Aufnahme von detaillierten Planungen, muss mit den Zelteigentümern geklärt werden, welche Zelte für welchen Zeitraum angemietet werden könnten.

### **Eignung der Wiesnzelte**

Die Zelte sind fliegende Bauten, die nicht für Schneelasten und für die kalte Jahreszeit geeignet sind. Die Firsthöhe von bis zu 16m macht eine wirksame Beheizung unmöglich.

In den Zelten befinden sich keine Waschräume. Dazu müssten Sanitärcontainer angemietet werden, die angesichts der derzeitigen Lage in der erforderlichen Anzahl nur schwer zu beschaffen sein dürften.

### **Zeitschiene**

Für den erforderlichen Umbau der Festzelte müsste nach ersten Schätzungen der Zeltbauunternehmen ein Zeitraum von mindestens sechs Wochen veranschlagt werden.

### **Alternative**

Aus Sicht der Zeltbauunternehmen wäre es sinnvoller und auch wirtschaftlicher, die Wiesnzelte abzubauen und im Bedarfsfall als Notunterkünfte Leichtbauhallen aufzustellen, die winterfest sind und wesentlich besser und kostengünstiger beheizt werden könnten.

### **Zusammenfassung**

Die Wiesnzelte sind auf Grund ihrer Bauweise nicht winterfest und damit als Notschlafplätze für Studierende nicht geeignet.



Winterfeste Leichtbauhallen könnten voraussichtlich kostengünstiger bereitgestellt und auch effektiver beheizt werden.

Die Nutzung der Wiesenzelte als Notschlafplätze für Studierende ist daher nicht sachdienlich und empfehlenswert und soll daher nicht weiter verfolgt werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass Ihr Antrag damit als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 15. November 2023

## **Stromversorgung der Kleingärtner in Berg am Laim: Wie ist die rechtliche Lage?**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Stadtgründungsfest – Standgebühren**

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **„KVR fälscht Unterschriften“ – Transparente Aufklärung!**

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.11.2023

### Stromversorgung der Kleingärtner in Berg am Laim: Wie ist die rechtliche Lage?

Laut Berichterstattung der tz vom 09.11.2023 soll der Kleingartenanlage in Berg am Laim im November 2024 der Strom abgedreht werden, da laut Generalpachtvertrag nur die Vereinsheime ans Stromnetz angebunden werden sollen. Dem entgegen steht offenbar ein konträres Schreiben des früheren Münchner Stadtgartendirektors von 1962, das den Lichtanschluss genehmigt, falls die Kabel unterirdisch verlegt sind. Einige Kleingärtner haben nach der Verlautbarung durch das Baureferat schon angekündigt, die Anlage zu verlassen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wurde die im Artikel genannte Genehmigung eines Lichtanschlusses durch die Stadtverwaltung erteilt? Wurde sie zeitlich befristet erteilt? Wurde sie jemals zurückgenommen?
- 2) Falls die Stadtverwaltung die genannte Genehmigung ausgesprochen hat, wieso wusste das Baureferat nichts davon, dass die Anlage mit Strom versorgt wurde?
- 3) Ergibt sich durch die Inanspruchnahme der Genehmigung seit 1962 ein Gewohnheitsrecht für die Nutzerinnen und Nutzer?
- 4) Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den Nutzerinnen und Nutzern der Anlage in Berg am Laim entgegenzukommen und eine Stromversorgung weiterhin aufrecht zu erhalten (abgesehen von den genannten PV-Anlagen)?

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Fabian Ewald**

Stadtrat



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.11.2023

## Stadtgründungsfest - Standgebühren

Ab dem Stadtgründungsfest 2024 müssen Münchner Traditionsvereine, die am Stadtgründungsfest ohne Gewinnerzielungsabsicht teilnehmen, keine Standgebühren bezahlen.

## Begründung

Für den Charakter des Münchner Stadtgründungsfestes ist die Teilnahme Münchner Traditionsvereine sehr wichtig. Ohne diese Vereine wäre das Fest mit Verkaufsständen für Kunstgewerbe sowie Essen und Getränke nicht mehr München typisch. Standgebühren in hohen dreistelligen Eurobeträgen sind für diese Vereine völlig unangemessen.

**Alexander Reissl (Initiative)**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 15.11.2023

**Antrag:**

**„KVR fälscht Unterschriften“ – Transparente Aufklärung!**

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) wird aufgefordert, schnellstmöglich transparent aufzuklären, wie es dazu kommen konnte, dass Unterschriften etwa auf Führerscheinen „gefälscht“ wurden.

Dem Stadtrat soll darüber hinaus dargelegt werden, wie viele Fälle bekannt sind, in denen Unterschriften und Daten auf Dokumenten- und Urkunden verändert worden sind und wie dies künftig verhindert werden kann.

**Begründung:**

In der Presse<sup>1</sup> wird berichtet, dass eine Münchnerin vom KVR ihren Führerschein erhalten hat, der zwar mit ihrem Namen in Schreibschrift, aber nicht mit ihrer eigenen Unterschrift unterschrieben ist. Offenbar hat eine andere Person die Daten manipuliert. Die interne Revision läuft bereits.

Bisher ist aber noch unklar, in wie vielen Fällen es zu Ungereimtheiten gekommen ist und welche Maßnahmen das KVR plant, um solche Vorfälle in Zukunft zu verhindern (z.B. Implementierung neuer Sicherheitsmaßnahmen, Schulungen für Mitarbeiter:innen, verstärkte Überprüfungen von Dokumenten). Diese Aufklärung und Prävention ist ungemein wichtig, um die Bürger:innen vor Identitätsdiebstahl zu schützen und die Integrität von behördlichen Dokumenten sicherzustellen.

**Initiative:**

Tobias Ruff, KVR-Sprecher, Fraktionsvorsitzender

---

<sup>1</sup> Vgl. Münchner Merkur und tz vom 15.11.2023

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 15. November 2023

**Christian Müller zum Geschäftsführer der GEWOFAG  
und der zukünftigen Münchner Wohnen bestellt**  
Pressemitteilung GEWOFAG



Pressemitteilung

## Christian Müller zum Geschäftsführer der GEWOFAG und der zukünftigen Münchner Wohnen bestellt

- Der Aufsichtsrat der GEWOFAG hat Christian Müller zum Geschäftsführer der Münchner Wohnungsbaugesellschaft bestellt.
- Die bisherige Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller steigt zur Vorsitzenden der Geschäftsführung auf. Beide werden nach der Fusion der GEWOFAG mit der GWG München die neue Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen führen.

**Mittwoch, 15. November 2023** – Der Aufsichtsrat der GEWOFAG hat auf seiner heutigen Sitzung Christian Müller zum Geschäftsführer der GEWOFAG bestellt. Er wird am 1. Dezember 2023 in das Unternehmen eintreten.



Zukünftiges Führungsduo: Dr. Doris Zoller mit Christian Müller.

Christian Müller leitet zunächst für einen Monat die GEWOFAG zusammen mit Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller. Ab dem 1. Januar 2024 führen beide die neu geschaffene Münchner Wohnen, dann die einzige Münchner Wohnungsbaugesellschaft. Christian Müller, 56, wird im neuen Konzern, bei dem etwa jede\*r zehnte Münchner\*in mieten und durch den knapp 70.000 Wohnungen verwaltet werden, die Hausbewirtschaftung, die Hausmeisterei

und das Sozialmanagement verantworten. „Ich freue mich auf diese spannende und herausfordernde Aufgabe“, sagt Christian Müller. „Die Münchner Wohnen wird auch weiterhin besten Service für Ihre Mieter\*innen bieten. Bei kaum einem anderen Unternehmen ist der Vermieter so nah dran: durch den Kundenservice in der Zentrale, die Immobilienverwalter\*innen und fest angestellten Hausmeister\*innen vor Ort oder die umfangreichen Sozialen Dienste.“

„Mit seiner großen Expertise und langen Berufserfahrung im sozialen Bereich passt Christian Müller genau zur Münchner Wohnen und ihren Mieterinnen und Mietern“, sagt Bürgermeisterin Verena Dietl. „Zudem kennt er als langjähriger Stadtrat und Aufsichtsrat beider Wohnungsbaugesellschaften die



Unternehmen gut. Ich bin überzeugt, dass er damit eine große Bereicherung für die Münchner Wohnen sein wird.“ GEWOFAG-Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller, mit Eintritt von Christian Müller Vorsitzende der Geschäftsführung, sagt: „Ich freue mich darauf, zusammen mit Christian Müller in die Münchner Wohnen zu starten und dieses mutige Projekt umzusetzen.“

### **Zahlreiche Stationen im sozialen Bereich**

Christian Müller stammt aus Pasing und hat nach dem Abitur Sozialarbeit studiert. Nach Stationen als pädagogischer Mitarbeiter bei der Pfennigparade und als Geschäftsführender Referent im Bund der Deutschen Katholischen Jugend war er Referent der Leitung des Erzbischöflichen Jugendamts. Zuletzt arbeitete er als Fachbereichsleiter für Kindertagesstätten beim Caritasverband für die Region München in der Erzdiözese München und Freising und war in dieser Funktion für mehr als 700 Mitarbeiter\*innen verantwortlich.



Christian Müller.

Quelle Fotos: GEWOFAG

Seit seinem 16. Lebensjahr ist Christian Müller ehrenamtlich für kirchliche und soziale Einrichtungen aktiv, beispielsweise als Vorsitzender des Kreisjugendrings München-Stadt. Christian Müller war von 2008 bis November 2023 Mitglied im Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing und von 2008 bis 2014 BA-Vorsitzender. Seit 2002 ist Christian Müller Mitglied des Münchner Stadtrates, seit 2014 Kinder-, jugend- und sozialpolitischer und schließlich planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Von 2018 an hat er die Fraktion als deren Vorsitzender geführt. Sein Stadtratsmandat wird Christian Müller zum 29. November 2023 niederlegen.

### **Pressekontakt**

Mathias Weber, Konzernpressesprecher  
GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-4144

E-Mail: [mathias.weber@gewofag.de](mailto:mathias.weber@gewofag.de)